

DER CHEF STELLT SICH VOR



Thomas Zuberbühler, was war Ihr Traumberuf als Kind und wie kamen Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit?

Landwirt oder Förster: Hauptsache in und mit der Natur arbeiten. Die heutige Rolle als Geschäftsführer unseres Familienunternehmens habe ich von meinem Vater übernommen.

Was freut Sie im Beruf am meisten?

Der Umgang mit Kundschaft, die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und Partnern, und dass ich Entscheide selbständig und eigenverantwortlich fällen kann.

Was zeichnet Ihr Unternehmen als guten Arbeitgeber aus?

Wir sind ambitioniert und wollen gemeinsam vorwärts gehen. Die familiäre Atmosphäre bleibt dabei nicht auf der Spur.

Wann und wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?

Bei Aktivitäten an der frischen Luft, beim Jogging, Wandern im Alpstein oder bei Skitouren im Winter.

Wie finden Sie den Ausgleich zum Berufsalltag?

Indem ich mir Zeit für meine Familie und Sport nehme.



Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals von vorne beginnen könnten?

Von Anfang an grösser denken.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in fünf Jahren?

Wir werden das führende Schuh- und Outdoorgeschäft in der Ostschweiz sein.

Welche Chefin / Welchen Chef würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?

Samuel Knöpfel von der Etavis Grossenbacher AG.

Steckbrief

Vorname, Nachname:
Thomas Zuberbühler
Alter, Zivilstand, Kinder:
47, verheiratet, 2 Kinder (Matteo und Gianna)
Funktion in Firma, seit wann:
Geschäftsführer, seit ca. 2000
Firmenname, Firmensitz:
zubischuhe.ch AG, Alpsteinstrasse 83, 9100 Herisau
Mitarbeitende:
125 Mitarbeitende
Homepage-Adresse:
www.zubischuhe.ch

Fortsetzung von Seite 1 | Püriert oder nicht püriert

Auch Desserts werden im Bad Säntsblick in pürierter Form angeboten: «Beim Schlorzifladen, den wir nicht backen können, da sich die Konsistenz sonst negativ verändern würde, streue ich etwas Zucker drauf und karamellisiere diesen, damit es aussieht, als wäre der Fladen gebacken worden.» Die Zubereitungen der Pürees unterscheiden sich je nach Lebensmittel. Beim Ei beispielsweise werden Eiweiss und Eigelb getrennt, dem Eigelb wird für die Farbe etwas Safran beigemischt, beides wird mit Gelatine gebunden und anschliessend ineinander gerollt. «So entsteht eine Eierrolle, von der wir dann Scheiben abschneiden können, die wie Eierscheiben aussehen», erklärt der Küchenchef.



Küchenchef Hansueli Nef beim Anrichten eines pürierten Wurst-Käse-Salats. rk

Überschaubarer Aufwand dank guter Organisation

Vor einem Jahr wurde die Küche mit einem Schockfroster ausgestattet. Das Essen kann damit innert weniger Minuten auf minus 40 Grad abgekühlt und eingefroren werden. «Wir haben so die Möglichkeit, die Pürees vorzubereiten, in die entsprechende Form zu bringen und anschliessend einzufrieren. So sind sie mehrere Wochen statt wenige Tage haltbar und wir verhindern, dass etwas weggeworfen werden muss», erklärt der Küchenchef. Teils werden Speisen bereits vor der Verarbeitung zum Püree schockgefrostet. Aus gefrorenen Karotten beispielsweise wird ein Pulver hergestellt, das anschliessend mit Wasser gemischt und mit Gelatine verarbeitet werden kann. «Wir probieren un-

sere Speisen regelmässig und schauen, was wir auch geschmacklich verbessern können. Beispielsweise verfeinern wir den Tomaten Mozzarella Salat mit pürierten Peterli oder geben über den Wurst Käse Salat einen pürierten Käse, bestehend aus verdickter Sauce Béchamel und Appenzeller Käse», so der Küchenchef. Bereits 30 Rezepte, die abgewandelt werden können, finden sich im Rezeptbuch des Küchenteams. «Wir sind schon gut dabei, aber noch lange nicht am Ziel», sagt Nef und schmunzelt. «Wir geben unser Bestes, damit die Bewohnerinnen und Bewohner schön angerichtete und wohlschmeckende Speisen vor sich haben. Das grösste Kompliment ist, wenn jemand nicht auf den ersten Blick erkennt, dass die Kost püriert ist.»



Auch die Eierbrötchen und der Tomaten-Mozzarella-Salat sind komplett püriert. rk

Smileys und Slogans auf Plätze gemalt

Eine schöne Überraschung erlebten Passanten am Freitagmorgen

Schöne «Nacht- und Nebel-Aktion»: Die Jugendlichen der dritten Sekundarklasse verbreiten an acht Herisauer Standorten mit Kreiden Positivismus



In einer Nacht und Nebel Aktion wurden die Strassen verschönert. z.Vg.

«Bleiben Sie stark» Vorplatz Altersheim Ebnet, Donnerstag, 22.30 Uhr. Stirn- und Taschenlampen bewegen sich sanft. Ein Jugendlicher der dritten Sekundarschule kniet vor seiner Kreidezeichnung und fragt: «Wann regnet es das nächste Mal?» Lehrer Tobias Sutter zückt sein Smartphone und meint nach dem Studium der Prognose: «Ich hoffe, erst am Montag.» Das Wetter hat die Durchführung dieser Aktion möglich gemacht. Zahlreiche Bilder und Slogans entstehen ab 22 Uhr an acht verschiedenen Standorten – zum Beispiel auch auf der Kreuzstrasse, im Kreckel, auf dem Höhenweg, an der Eggstrasse, bei der Chälblihalle. Über 100 Schülerinnen und Schüler sind unterwegs, um in dieser Zeit ein wenig «Positivismus» zu verbreiten und der Bevölkerung eine Freude zu machen. «Inspiriert hat uns die SRF-Sendung Puls, in der von einem ähnlichen Projekt in

Rapperswil berichtet wurde», sagt Sekundarlehrer Samuel Dürmüller. Für die Planung haben Absprachen mit der Gemeinde stattgefunden. «Und auch die Polizei wurde informiert.»

«Bleiben Sie stark»

Zu Beginn des Abends beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen im Schulhaus selbst mit positiven Programmen, zum Beispiel mit Spielen. Sie verpflegen sich coronakonform in Gruppen. «Und wir haben uns damit auseinandergesetzt,

was Positivität bedeuten könnte und wie wir sie umsetzen wollen», erzählt Tobias Sutter. «Gemeinsam gegen Corona», ist auf dem Vorplatz des Altersheims zu lesen. «Bleiben Sie stark», «Wir denken an euch». Unzählige bunte Smileys, Sonnen, Blumen und Herzen schmücken den Boden. 100 Pakete mit farbigen Kreiden stehen den acht Gruppen zur Verfügung. Während zwei Stunden sind die Schülerinnen und Schüler tätig. Kurz vor Mitternacht beginnen für sie die vorgezogenen Frühlingferien. pd

Annonce

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

SP

DOCTOR EYEPOINT
Der Optiker mit direkter Anbindung an den Augenarzt

Annonce

3-für-2 Aktion: Jetzt bis zu CHF 1149 sparen

Der Frühling steht vor der Tür und mit ihm unser neustes Sonderangebot: Rüsten Sie sich und Ihre Liebsten im gleichen Haushalt mit neuen Brillen aus und sparen Sie bis zu CHF 1149.

Da bei uns alle Brillen zum Fixpreis angeboten werden, bietet diese Aktion

volle Kostentransparenz. Ob zum Beispiel eine komplette Einstärkenbrille für 399.- oder eine Gleitsicht Plus Brille für 1149.-, gönnen Sie sich drei Brillen für alle Lebenslagen – die günstigste ist immer geschenkt. Gerne dürfen Sie die Brillen auch unter den Personen im selben Haushalt aufteilen.

Natürlich ist auch in dieser Aktion – wie immer – das Screening unter augenärztlicher Aufsicht mit dabei! **Zum Schutz Ihrer Gesundheit und für besseres Handling, bitten wir Sie Ihren gewünschten Termin online oder telefonisch zu vereinbaren. Lokale Öffnungszeiten können kurzfristig ändern.**

Filiale Gossau · St. Gallerstrasse 55 · 9200 Gossau · ☎ 071 385 00 70 · gossau@doctoreyepoint.ch · doctoreyepoint.ch

Aktion auf den gleichen Haushalt anwendbar.

JETZT ONLINE BERATUNGS-TERMIN VEREINBAREN & ZEIT SPAREN